

# Pontresina kapituliert vor den Folgen des Klimawandels

Die Triennale für Schneekunst in Pontresina wird wegen der klimatischen Unwägbarkeiten eingestellt.

Marina U. Fuchs

Schneemangel, zu warme Temperaturen und Wärmeeinbrüche mit Regen im Dezember – so sieht das Szenario aus, das die Verantwortlichen von Pontresina Cultura, der Kulturkommission der Gemeinde Pontresina, als Veranstalter bewogen hat, die Triennale für Schneekunst, die seit 2005 alle drei Jahre im Rahmen der Winterkunstwege in Pontresina stattfand, zu beenden. Die Gemeindepräsidentin von Pontresina, Nora Saratz Cazin, steht hinter der Absage: «Die Gemeinde Pontresina unterstützt den Entscheid von Pontresina Cultura.» Es sei auch mit Blick auf Kunstprojekte und das lokale Kulturangebot wichtig und richtig, den Sinn und Zweck immer mal wieder zu hinterfragen und sich weiterzuentwickeln. «Mit Blick auf den beträchtlichen Arbeits- und Ressourcenaufwand, die Stossrichtungen der kommunalen Energiestrategie sowie Klimaveränderungen erachte ich es als sinnvoll, künftig auf Schneekunstwerke im grossen Stil zu verzichten.»

## Zunehmend vor Probleme gestellt

Damit fällt ein Anlass weg, der nicht nur bei Schneeskulpturen weltweit ein beachtliches Renommee genoss, sondern auch bei Einheimischen und Gästen sehr beliebt war. Wie einer Pressemitteilung zu entnehmen ist, stellten die klimatischen Veränderungen die Veranstalter mit Kurator Benno Conrad bereits bei den letzten Austragungen zunehmend vor Probleme. «Die klimatischen Unwägbarkeiten sind im Verhältnis zu den Kosten und dem Organisationsaufwand zu gross», begründet Conrad die Entscheidung, die allen Beteiligten sicher nicht leichtgefallen ist. Alle bedauern die Entwicklung und das Ende einer Tradition.

Sechs Austragungen fanden zwischen 2005 und 2022 statt. Dazu kamen im Vorfeld noch vier Austragungen in St. Moritz und Pontresina von 1993 bis 1997. Insgesamt waren in Pontresina anfangs entlang der Loipe des Engadin-Skimarathons, später entlang der Via Maistra 45 mächtige Skulpturen zu sehen. Diese bestanden aus einem bearbeiteten Gesamtvolumen von 16 000 Kubikmetern Schnee.



Ein Blick zurück: Die Eisskulptur «A Place To Grow» zeigte der Künstler Philipp Käppeli 2018 an der Triennale für Schneekunst in Pontresina. Bild: Alfred Lochau

## Bei zu hohen Temperaturen und zu viel Regen bestand immer die Gefahr, dass die Kunstwerke unerwartet zusammenbrechen.

Bei dem Anlass, der immer zwischen Weihnachten und Ende Januar stattfand, waren Künstlerteams aus Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, den Niederlanden, Österreich, Rumänien, Russland, Tschechien, Schweden, der Schweiz, Spanien, der Türkei und den USA dabei. Diese setzten Schnee als Ausdrucksform für zeitgenössische Kunst ein.

Die Anforderungen an die winterlichen Skulpturenkünstler waren hoch. Da ging es um die Erfüllung künstlerischer und innovativer Ansprüche, um den Nachweis von Fachkenntnis und um den bewussten Einsatz von Licht und Projektion als Gestaltungselemente. Acht Teams aus der ganzen Welt wurden jeweils eingeladen.

Die Vorbereitungen für die teilnehmenden Teams wie auch den Veranstalter waren aufwendig. Ein Notfallteam stand während der letzten beiden Austragungen bereit, um im Fall der Fälle

mit grossen Blachen die Skulpturen vor plötzlichem Winterregen zu schützen. Nicht zu unterschätzen war laut Conrad auch das zunehmende Sicherheitsrisiko. Bei zu hohen Temperaturen und zu viel Regen bestand immer die Gefahr, dass die Kunstwerke unerwartet zusammenbrechen und so eine Gefährdung für Besuchende darstellen könnten.

## Konzentration auf den Sommer

Gemäss Conrad gibt es zwar Ideen, wie man die Schneekunst im Winter ersetzen könnte, aber man will sich zumindest vorerst auf den Sommer konzentrieren. Weiter geht es deshalb in jedem Fall mit einer anderen Triennale, den viel beachteten «Kunstwegen / Vias d'art Pontresina / Bernina / Valposchiavo», die für Conrad noch mit verschiedenen Formaten ausbaufähig sind. Der Anlass fand in diesem Jahr vom 24. Juni bis 19. Oktober statt und hat über 10 000 Kunstinteressierte angezogen.

# Das Coverfestival Davos ehrt Whitney Houston

Die Sängerin Belinda Davids interpretiert in Davos die Songs der Stimmlegende Whitney Houston.

Das Line-up des Coverfestivals Davos vom 21. bis 24. März 2024 ist bekannt: Das Highlight ist die Whitney Houston Tribute Show «The Greatest Love Of All» im Kongresszentrum in Davos, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Als Glücksfall bezeichnet Yves Bugmann, Präsident des Organisationskomitees, das Engagement der südafrikanischen Sängerin Belinda Davids als Tribute der US-Stimmlegende Whitney Houston (1963–2012). «Ich freue mich wahnsinnig darüber, dass dieses Engagement wahr geworden ist», sagt Bugmann. Davids klinge wie die Original-Whitney. «Darum bieten wir ihr am 23. März 2024 die grosse Bühne im Kongresszentrum an, was am Coverfestival Davos eine Premiere ist und auch etwas teurer ausfällt.» Die Konzerte des Co-



Auf der grossen Bühne: Im Rahmen der Show «The Greatest Love Of All» wird Belinda Davids als Whitney Houston im Kongresszentrum in Davos auftreten. Pressebild

verfestivals Davos sind grösstenteils kostenlos, die Whitney Houston Tribute Show bedingt einen Eintrittspreis.

Das weitere Line-up mit Tribute- und Coverbands bietet einen Mix aus Rockklassikern wie Foreigner und Dire Straits, listet aber auch Interpreten von AC/DC sowie U2 auf. Bruce Springsteen by Blood Brothers spielen zum ersten Mal in Davos, während Bob Marley by Marley's Ghost laut Mitteilung schon fast zum Inventar gehören. John Diva & The Rockets Of Love würden in Davos seit neun Jahren Kultstatus geniessen. (red)

## Coverfestival Davos

Donnerstag, 21. März, bis Sonntag, 24. März 2024. Tickets sind ab sofort unter [seetickets.ch](http://seetickets.ch) erhältlich.

## Meldungen

### Calabrun stellen die Handpan ins Zentrum ihrer Musik

**Versam** In der Kirche in Versam spielt heute Samstag, 4. November, um 20.15 Uhr die Formation Calabrun. Laut Mitteilung sorgt die Instrumentierung mit Flöte, Saxofon, E-Bass, Perkussion und Handpan – ergänzt mit Gesang – für einen abwechslungsreichen Konzertabend. Insbesondere der in allen Stücken präzente warme metallische Klang der Handpan sorgte für magische Momente. Das Trio, bestehend aus den Musikern Mario Giovanoli, Felix Rüedi und Simon Steiner, kombiniert instrumentale Eigenkompositionen mit Bearbeitungen traditioneller Trommelmusik und Ethno-Standards. (red)

### Lucienne Lanaz stellt ihren Film über Erica und Gian Pedretti vor

**Chur** In Anwesenheit der Regisseurin Lucienne Lanaz und weiterer Protagonisten zeigt das Kino Apollo in Chur morgen Sonntag, 5. November, um 17 Uhr den Dokumentarfilm «Gianerica – das Künstlerpaar Erica und Gian Pedretti». Laut Mitteilung begleitet der Film das Bündner Künstlerpaar Erica Pedretti (1930–2022) und Gian Pedretti (\*1926) bei der Vorbereitung einer Ausstellung. Die beiden teilen ihre Welt mit den Zuschauenden, geben Einblicke in ihr Denken, in ihre Kunst und ihr literarisches Schaffen, in ihre Vergangenheit und ihren Alltag. Archivmaterial und Aussagen von Vertrauten runden das Bild ab. (red)

### Der Jazzgitarrist Ronny Graupe spielt in der Kulturgarage Okro

**Chur** Der Verein Jazz Chur lädt am Dienstag, 7. November, um 20.15 Uhr in die Kulturgarage Okro in Chur. Angekündigt ist der Auftritt des deutschen Jazzgitarristen Ronny Graupe und seines Quartetts Off The Record. Laut Mitteilung ist Graupe seit Mitte der Neunzigerjahre weltweit zu hören und ein fester Bestandteil der Berliner Szene. 2021 erhielt er den erstmalig ausgelobten und von der Bundesregierung initiierten Deutschen Jazzpreis in der Kategorie Gitarre. Im vergangenen Jahr erschien das erste Album von Off The Record. Es trägt den Titel «The Call». Tickets können unter [www.jazzchur.ch](http://www.jazzchur.ch) reserviert werden. (red)

### Prättigauer Frauen geben Einblick in ihr Kunstschaffen

**Grüsch** Im Kulturhaus Rosengarten in Grüsch zeigen derzeit Prättigauer Frauen des Malkreises 15 ihre Werke. Zu sehen sind laut Mitteilung Arbeiten von Elsi Grass, Margreth Heldstab, Domenica Plaz, Marina Isepponi, Madlena Padrutt, Edith Gansner, Dori Gansner und Anna Roffler. Die Ausstellung ist geöffnet heute Samstag, 4. November, morgen Sonntag, 5. November sowie am 8., 10., 11. und 12. November jeweils von 14 bis 17 Uhr. (red)

### Der Galerist Luciano Fasciati lädt zu einer Gruppenschau

**Chur** «Nach der Natur II» heisst die Gruppenausstellung, die momentan in der Galerie Luciano Fasciati in Chur zu sehen ist. Laut Mitteilung können bis zum 16. Dezember Werke der folgenden Kunstschaffenden besichtigt werden: Judith Albert, Remo Albert Alig, Evelina Cajacob, Andrea Giuseppe Corciulo, Cornelia Cottiati, Ladina Gaudenz, Gabriela Gerber & Lukas Bardill, Piero Good, Gian Häne, Huber / Huber, Isabelle Krieg, Pascal Lampert, Ursula Palla, Stefan Rüesch, Heidi Schöni, Roman Signer und Jules Spinatsch. (red)